

Besser fotografieren

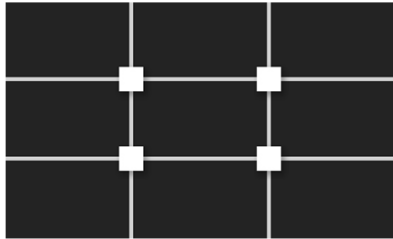
1. Drittel-Regel

In der Bildmitte positionierte Motive sorgen oft für Langeweile. Um diese zu vermeiden eignet sich zur Bildgestaltung die Drittel-regel, auch als Goldener Schnitt bekannt.

Dabei wird das Bild in ein Raster aus 3 x 3 Feldern aufgeteilt.

Das Hauptmotiv (Gesicht, Statue, Baum) wird im linken oder rechten Drittel positioniert.

Gibt es eine horizontale Besonderheit (Himmel, Horizont) platziert man sie nicht in die Bildmitte, sondern im unteren oder oberen Drittel, je nachdem, welchen Bereich man für wichtiger hält.



Das Hauptmotiv sollte an den Schnittpunkten platziert werden.

Erzeugt Spannung.

Regel kann bewusst gebrochen werden!!!



2. Perspektive wechseln

Immer aus der gleichen Höhe zu knipsen macht wenig Spaß. Sind Kinder oder Tiere das Motiv, sollte man auch ab und zu in die Hocke gehen, um so auf Augenhöhe zu fotografieren. Bei Menschenansammlungen ist es oft sinnvoll, die Kamera in die Höhe zu halten, um von oben zu knipsen.

3. Tipps und Tricks nutzen z.B. www.fotocommunity.de, www.fotowissen.eu, www.kleine-fotoschule.de

4. Hoch- und Querformat verwenden

Oft ist es sinnvoll beide zu verwenden und sich dann das bessere Bild auszusuchen. Manche Motive sind für Hochformat besser geeignet, z.B. Pfeiler einer Brücke.

5. Nachtaufnahmen

Die Kombination von dunklem Nachthimmel und mehr oder weniger beleuchteten Motiven lässt oft beeindruckende Bilder entstehen. Wichtig ist nur, dass die Kamera stabil steht, um während langer Belichtungszeit Erschütterungen zu vermeiden. Verwendet man das Stativ, könnte man das Bildstabilisierungssystem der Kamera ausschalten, um nicht unscharfe Bilder zu provozieren.

Reflexionen auf Wasseroberflächen oder regennassen Straßen wirken auch im Dunklen oft sehr speziell.

Besonders wirkungsvoll sind Aufnahmen zur „Blauen Stunde“. So wird die Zeit kurz vor Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang genannt, die durch den tiefblauen Himmel eine besondere Lichtstimmung hervorbringt.

6. Symmetrien erhalten

Die Drittel-Regel ist zwar ein wichtiges Element der Bildkomposition, aber es gibt auch Ausnahmen. So etwa beim Fotografieren von Architektur. Bei Gebäuden, die symmetrisch aufgebaut sind, sollte man diese Harmonie nicht zerstören.

7. Indirekt blitzen

Wird der Blitz direkt auf das Motiv gerichtet, ist das Foto oft überbelichtet. Besser ist es, den Blitz gegen die helle Zimmerdecke zu richten oder einen weißen Karton schräg unter den Blitz zu halten und den Lichtkegel nach oben zu leiten.